

Patienten-Information zur PUVA – Behandlung

Bitte lesen Sie diese Information vor Beginn einer PUVA-Bestrahlung sorgfältig durch. Wenn Sie Fragen haben, stehe ich gerne zur Verfügung, melden Sie sich bitte in der Anmeldung.

Die Abkürzung **PUVA** setzt sich aus dem Anfangsbuchstaben des Lichtsensibilisators Psoralen (**8-Methoxypsoralen**) und nachfolgender Bestrahlung mit langwelligen ultravioletten Strahlen (**UVA**) zusammen. Durch die Kombination des Sensibilisators und der Bestrahlung wird die UV-Wirkung intensiviert, es kommt zu Reaktionen, durch die u.a. die Zellteilung der Haut gehemmt und die Pigmentbildung angeregt wird.

Man unterscheidet je nach Zufuhr des Lichtsensibilisators die systemische und die lokale PUVA -Therapie. Bei der systemischen PUVA-Therapie wird Psoralen 2 Stunden vor der Bestrahlung als Tablette verabreicht, bei der lokalen PUVA-Therapie wird der Sensibilisator als Creme oder Bad gegeben.

Bei der **oralen PUVA-Therapie** kann es aufgrund der systemischen Resorption des Psoralens zu Nebenwirkungen kommen. Hier seien insbesondere Übelkeit bis hin zum Erbrechen genannt. Der aufgenommene Sensibilisator führt zu einer bis zu 24 Stunden dauernden Photosensibilisierung des gesamten Körpers, auch der Augen. Dies erfordert vom Patienten das konsequente Meiden stärkerer Sonnenexposition und künstlicher UV-Bestrahlungen. Es kommt zu einer Ansammlung des Psoralens in der Augenlinse und im Kammerwasser und aufgrund der dann dort erhöhten Lichtempfindlichkeit besteht das Risiko der Entstehung einer Hornhauttrübung. Daher ist während der gesamten Behandlungsdauer an dem Tag der Tabletteneinnahme tagsüber eine speziell anzufertigende Brille mit UVA-filterndem Glas zu tragen!

Bei der **PUVA-Bad-Therapie** erfolgt die Zufuhr des Lichtsensibilisators über ein 20minütiges Bad (Vollbad oder Teilkörperbad) in jeweils frisch zubereiteten, 37°C warmen und 8-methoxypsoralenhaltigem Wasser. Nach Beendigung des Bades werden die gebadeten Hautareale mit einem Handtuch abgetupft, jedoch nicht abgerieben. Es ist darauf zu achten, daß die betroffenen Hautareale an den unterschiedlichen Behandlungstagen jeweils gleichzeitig mit 8-Methoxypsoralen vorbehandelt werden. Bei der PUVA-Turban-Therapie wird der behaarte Kopf mit in einer 8-methoxypsoralenhaltigen Lösung getränkten Tüchern umwickelt.

Bei der **PUVA-Creme-Therapie** werden die erkrankten Hautareale (z.B. Handinnenflächen und Fußsohlen) mit einer 8-methoxypsoralenhaltigen Creme behandelt.

Die durch Psoralen induzierte Lichtempfindlichkeit hält für mindestens 4 Stunden an. Die gebadeten bzw. eingecremten Hautareale müssen vor weiterer UV-Strahlung geschützt werden. Aufenthalte im Freien sollten deshalb am Behandlungstag mindestens für 4 Stunden nach der Bestrahlung vermieden werden. Bei unvermeidbarem Aufenthalt im Freien (auch bei bewölktem Himmel sowie hinter Fensterglas) sind die behandelten Hautareale durch Kleidungsstücke (Handschuhe, Hut, langes Hemd, Hosen) zu schützen. Sonnenbaden und Solariumbesuche sind an den Behandlungstagen strikt zu vermeiden. Bei einer PUVA-Creme- Therapie müssen die eingecremten Hautpartien bereits nach dem Eincremen auf dem Weg zur Praxis vor UV-Strahlung geschützt werden.

Da mit der Dauer der Behandlung die Dosis der UVA-Strahlen erhöht wird, ist es bei der lokalen PUVA-Therapie strikt zu vermeiden, nach längerer Behandlung plötzlich weitere Hautareale zu baden oder einzucremen, da die Haut dort noch nicht an die höhere Strahlendosis gewöhnt ist. Deshalb ist auch strikt darauf zu achten, daß die benetzten oder eingecremten Hände andere Hautareale (z.B. das Gesicht) nicht berühren. Kopf/Gesicht, Augen und Hals sollten bei einem Vollbad nicht mitgebadet werden. Alle versehentlichen Benetzungen/Berührungen bisher unbehandelnder Areale sind mir umgehend, vor der Bestrahlung zu melden. Bei Kontakt der Flüssigkeit/Creme mit den Augen spülen Sie die Augen sofort mit viel klarem Wasser ab, UV-Belastung ist unbedingt zu vermeiden, auch hier bitte ich um unverzügliche Meldung.

Die Bestrahlung mit UVA-Strahlung erfolgt bei der PUVA-Bad- und bei der PUVA-Turban-Therapie möglichst direkt (maximal innerhalb von 20 Minuten) nach dem Bad, bei der PUVA-Creme-Therapie 60 Minuten nach dem – meist zu Hause schon durchgeführten – Eincremen.

Während jeder UV- Bestrahlung muß eine UV-Schutzbrille getragen werden und bei einer Bestrahlung in der Ganzkörperkabine müssen die männlichen Patienten ihr Genitale mit Alufolie abdecken, da aufgrund der sehr lichtempfindlichen Haut in diesem Bereich ein erhöhtes Risiko besteht, in dieser Region einen bösartigen Hauttumor zu entwickeln.

Die Bestrahlungsdosis wird individuell für Sie von mir festgelegt und in regelmäßigen Abständen gesteigert. In der Anfangsphase erfolgt die Therapie in der Regel viermal pro Woche und zwar am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag. Später kann die Bestrahlungshäufigkeit pro Woche reduziert werden. Im Falle einer längeren Therapieunterbrechung muß die UVA – Dosis reduziert werden. Benachrichtigen Sie mich bitte und stellen sich vor der ersten Behandlung nach der Therapieunterbrechung persönlich bei mir vor.

Es gibt Medikamente, die die Lichtempfindlichkeit der Haut ebenfalls erhöhen (z.B. Antibiotika wie Tetracykline, Blutdruckmittel, Beruhigungsmittel, Johanniskraut). Individuell kann man auf jedes Medikament eine Photoallergie entwickeln, d.h. daß das Medikament nur bei gleichzeitiger UV-Bestrahlung zu einer Allergie führt, im Schatten, ohne UV-Belastung reagieren Sie nicht.

Bitte informieren Sie mich welche Medikamente Sie einnehmen und falls während des Bestrahlungszyklus neue Medikamente angesetzt werden sollen.

Bitte tragen Sie vor der Behandlung keine Lichtschutzstoffe oder parfümierten Kosmetika (Parfum, Seifen, Rasierwasser etc.) auf die Haut auf.

Während der Behandlung darf keine Schwangerschaft bestehen. Eine eingetretene Schwangerschaft muß mir, Ihrer behandelnden Ärztin, sofort mitgeteilt und die Bestrahlung abgebrochen werden.

Die PUVA-Bad- und PUVA-Creme-Therapie ist im allgemeinen eine wirksame, gut verträgliche Behandlungsmethode. Nach einer UV-Strahlenbehandlung sollten Sie langfristig in regelmäßiger hautärztlicher Kontrolle bleiben. Bitte lassen Sie sich am Ende des Behandlungszyklus einen UV-Paß, in dem Ihre Behandlungsdaten dokumentiert werden, ausstellen.

Ihre

Prof. Dr. M. Bacharach-Buhles